

Bericht des Vorstandes

der

Badischen Anilin- & Soda-Fabrik

in

Ludwigshafen am Rhein

über das

Geschäftsjahr 1894

für die General-Versammlung vom 11. Mai 1895.



Bericht

des

Vorstandes der Badischen Anilin- & Soda-Fabrik

über das

Geschäftsjahr 1894.

Wir bringen hiermit den Herren Aktionären unserer Gesellschaft den Abschluss für das Geschäftsjahr 1894 in Vorlage, welcher einen Gewinn-Saldo von *M.* 7,390,110.11 gegen *M.* 7,702,466.22 in 1893 aufweist. Das Resultat ist in etwas zurückgeblieben gegen die Gewinn-Ergebnisse der beiden Vorjahre.

Der Geschäftsgang ist in 1894 nicht ein gleichmässig guter gewesen, obzwar im Ganzen der Betrag unseres Absatzes gegen den Verkauf in 1893 wieder in befriedigender Weise zugenommen hat. Die einer sehr flotten Entwicklung der Geschäfte hinderlichen allgemeinen Verhältnisse, über welche wir vor Jahresfrist berichteten, haben theilweise auch im vergangenen Jahr weitergewirkt.

Im Speciellen bemerken wir hier, dass erfreulicher Weise das nordamerikanische Geschäft, nach Inkrafttreten des neuen Zolltarifs und bei allmählicher Besserung der allgemeinen Verhältnisse drüben, sich wieder belebt hat und unser Export dahin erkennen lässt, dass die Krise in jenem wichtigen Absatzgebiet ihrem Ende entgegen zu gehen scheint. Das russische Geschäft hat weniger befriedigen können; wir sehen als Ursache innere Verhältnisse dieses Reiches an, welche die Kaufkraft des Volkes beeinträchtigt und die Geschäfte gelähmt haben. Der Zollfriedensschluss hat Deutschland's Theerfarben-Industrie in Russland wieder gleichberechtigt mit der fremden Concurrenz gemacht; dabei sind aber die in Betracht kommenden Zollsätze des russischen Tarifs einer Ausdehnung der Production von namentlich billigen Farben im Reiche selbst eher förderlich. Die Weiterentwicklung dieser Verhältnisse hat unsere besondere Aufmerksamkeit.

Im Allgemeinen ist festzustellen, dass die verschiedenen Handelsverträge, welche in den letzten Jahren von Deutschland geschlossen worden sind, unserer Industrie zum Nutzen gereichen, in erster Linie dadurch, dass sie Beständigkeit der Verhältnisse und Meistbegünstigung gegenüber Concurrenz anderer Länder gebracht haben. Wir haben zu beklagen, dass Deutschland mit Spanien, einem recht bedeutenden Absatzgebiet für unsere Erzeugnisse, seit vorigem Jahre im Zollkrieg lebt, der sich durch das Verhalten der spanischen Volksvertretung gegenüber dem bereits zwischen den Regierungen vereinbarten und vom Deutschen Reichstag genehmigten Handelsvertrag kaum vermeiden liess. Es wäre zu begrüßen, wenn diesem Zustand in Bälde ein Ende gemacht werden könnte; inzwischen sind wir den schweizerischen, französischen, englischen Concurrenten gegenüber im Nachtheil und müssen der Erhaltung unserer Kundschaft ganz wesentliche Opfer bringen.

Das Exportgeschäft nach Asien etc. im vorigen Jahr war recht befriedigend, ungeachtet des Kriegszustandes zwischen Japan und China. Der Absatz in Deutschland selbst und anderen Ländern hielt sich auf normaler Höhe.

Die Rohmaterialien für unseren Betrieb konnten ohne Schwierigkeit beschafft werden. Für Brennmaterialien müssen erhöhte Preise angelegt werden, die bei der Bedeutung unseres Verbrauches ins Gewicht fallen. Benzol wird fortgesetzt in reichlicher Menge producirt und Preise, nachdem sie sich vom niedrigsten Stand etwas erholt, hielten sich im Ganzen ziemlich stabil. Auch Anthracen blieb im Preise kaum verändert.

Die Verkaufspreise unserer Fabrikate mussten ungeachtet dieser Lage des Rohmaterialien-Marktes vielfach ermässigt werden und es herrscht ein verstärkter Wettbewerb unter den verschiedenen Fabriken. Artikel wie Alizarinroth, Anilinöl werden unter Bedingungen ausgedoten, die das Bestehen von Uebererzeugung erkennen lassen. Auf anderen Gebieten herrscht mehr befriedigende Entwicklung; einer Reihe von Farben konnten wir neues Absatzfeld erschliessen; an der Vermehrung der Zahl unserer Erzeugnisse von guter Absatzfähigkeit ist auch in 1894 mit Erfolg gearbeitet worden; für manche bestehende Fabrikation wurde Verbilligung erzielt. Wir haben auch den Verkauf von starken und rauchenden Schwefelsäuren in umfassender Weise aufgenommen. Das Fabrik-Etablissement in Ludwigshafen hat, wie die Zahlen der Bilanz ergeben, neuerdings wesentliche Vergrösserung erfahren. Die Zahl der in demselben Beschäftigung findenden Angestellten und Arbeiter ist auch in 1894 gewachsen.

Unsere Wohlfahrts-Einrichtungen sind durch Eröffnung einer Haushaltungs-Schule und eines Wöchnerinnen-Asyls vermehrt worden.

Zu den Zahlen des Abschlusses selbst möchten wir bemerken:

Wir hatten ca. *M.* 33,000.— für Verluste auf Ausstände über Delcredere-Conto abzuschreiben, welcher auf seinen vollen Bestand darnach wieder gebracht worden ist.

Der Liegenschaften-, Bau- und Apparate-Conto hat im Vorjahr eine Zunahme von *M.* 2,506,839.49 erfahren, unter Berücksichtigung der Amortisation aber von *M.* 975,698.53. — Waaren-Betriebs- und Fabrikations-Conto steht mit *M.* 205,412.32 weniger zu Buch, der Debitoren-Conto zeigt eine Verminderung von *M.* 538,679.29.

Unsere Zweiganstalten in Moskau und Neuville (mit General-Agentur in Paris) stehen mit den uns geschuldeten Beträgen unter Debitoren-Conto; darin sind auch die in den Fabriken in Butirki und Neuville festgelegten Buchwerthe eingeschlossen, nachdem darauf wiederum eine 15%ige Abschreibung vollzogen worden ist.

Die Gewinn-Vertheilung für das Geschäftsjahr 1893 schloss ab mit einem tantièmefreien Gewinn-Vortrag von *M.* 1,077,059.32; gemäss dem Beschluss der General-Versammlung vom 11. Mai 1894 wurden hievon *M.* 100,000.— zu Gunsten des Arbeiter-Unterstützungsfonds-Conto und *M.* 25,000.— an den Vorstand zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke unter Genehmigung des Aufsichtsrathes abgesetzt. Hieraus ergibt sich der in dem neuen Abschluss eingesetzte Gewinn-Vortrag von *M.* 952,059.32.

Ludwigshafen am Rhein, im April 1895.

Der Vorstand.

Vorschlag

des

Aufsichtsrathes der Badischen Anilin- & Soda-Fabrik

zur

Gewinnvertheilung für das Rechnungsjahr 1894.

	<i>M.</i>	<i>S.</i>	<i>M.</i>	<i>S.</i>
Gewinn pro 31. Dezember 1894 . . . . .	.. . . .	.	7,390,110	11
Hievon ab:				
1. Amortisation mit 15 % aus <i>M.</i> 11,183,305.— <i>S.</i> nach § 12 Absatz 1 und 2	1,677,495	75		
2. 5 % Zinsen aus <i>M.</i> 16,500,000.— <i>S.</i> nach § 13 als erste Dividende dem Actionär	825,000	—		
3. 10 % zum ausserordentlichen Reservefonds aus <i>M.</i> 4,887,614.36 <i>S.</i> nach § 13 Absatz 1	488,761	44		
4. Tantième an den Aufsichtsrath, Vorstand und an Beamte nach § 13 Absatz 2 und 3	967,130	62		
5. Für den Rest des Gewinnes eine Superdividende von 20 % sonach im Ganzen eine Dividende von 25 % oder <i>M.</i> 150.— pro Actie mit	3,300,000	—		
			7,258,387	81
verbleibt Rest . . . . .	.. . . .	.	131,722	30
welcher vereinigt mit dem tantièmefreien Vortrag von 1893 mit . . . . .	.. . . .	.	952,059	32
zusammen mit . . . . .	.. . . .	.	1,083,781	62
auf neue Rechnung tantièmefrei vorzutragen ist.				

Badische Anilin- & Soda-Fabrik

in

Ludwigshafen am Rhein.

Activa. Bilanz per 31. Dezember 1894. Passiva.

	M.	℔		M.	℔
Liegenschafts-, Bau- und Apparate-Conto:			Actien-Capital-Conto:		
Liegenschaften, Gebäude, Apparate und Utensilien von Ludwigshafen M. 34,763,008.47			ausgegebene Actien	16,500,000	—
Hiervon ab			Reserve-Conto:		
Abschreibung pr. 1873			zurückgestellte ordentliche Reserve . . .	1,650,000	—
bis 1893 > 23,579,703.47	11,183,305	—	Ausserordentliche Reserve-Conto . . .	5,154,471	48
Waaren-, Betriebs- und Fabrikations-Conto	13,980,736	60	Dividenden-Conto:		
Wechsel-Conto	2,748,439	60	unerhobene Dividenden-Coupons	4,208	—
Cassa-Conto	241,359	06	Arbeiter-Unterstützungsfonds-Conto . .	986,337	12
Betheiligungs-Conto Duisburger Kupferhütte	302,000	—	Creditoren-Conto I:		
Gesamt-Debitoren einschliesslich der Anlagen unserer Zweig-Anstalten	9,392,758	41	Laufende Verbindlichkeiten	2,482,815	18
	M. 37,848,598	67	Creditoren-Conto II:		
			Guthaben der Beamten-Pensionskasse, diverse Delcredere-Conti und vorübergehende Reserven	2,728,597	46
			Gewinn- und Verlust-Conto:		
			Erträgniss pro 1894	7,390,110	11
			Vortrag von 1893	952,059	32
				M. 37,848,598	67

Die vollkommene Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz mit den von uns eingesehenen Büchern der Badischen Anilin- & Soda-Fabrik in Ludwigshafen am Rhein bekrunden wir hiemit.

Am 22. April 1895.

Die aufgestellten Revisoren:

R. Keller. Chr. Wagner.

Soll. Gewinn- und Verlust-Conto. Haben.

	M.	℔		M.	℔
General-Unkosten-Conto:			Gewinn-Vortrag von 1893	952,059	32
einschliesslich Steuern und Assekuranz	1,537,822	27	Waaren-Conto:		
Gewinn- und Verlust-Conto:			Bilanz-Ergebniss von Ludwigshafen und Filialen	8,766,347	61
Netto-Erträgniss pro 1894	7,390,110	11	Interessen-Conto:		
Gewinn-Vortrag von 1893	952,059	32	Mehrbetrag der Activ-Zinsen	161,584	77
	M. 9,879,991	70		M. 9,879,991	70